Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

36 (18.7.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 36. Durlach, Sonntag, 18. Juli 1858.

= Die Irvingianer.

Zweiter Artikel.

Nach den sieben Engeln zerfallen die Irvingianer in sieben Gemeinden, die eine Verfassung haben, wie die erste christliche Gemeinde zur Zeit der Apostel. Mit dem wirklichen Bestande der christlichen Kirche im höchsten Grade unzufrieden, schauen sie mit geistlichem Hochmuthe — einen Fehler, der allen Sekten in allen Religionsgesellschaften eigenthümlich ist —, auf jeden Andern, der nicht ihres Glaubens ist, herab. Sie betrachten sich als Günstlinge Gottes und wollen die allgemeine, heilige, christliche Kirche darstellen. Außer andern Lehren, die von den Grundlehren des Christenthums bedeutend abweichen und deren nähere Angabe und Erörterung nicht hierher gehört, glauben sie auch, daß ihre Apostel im Zustande der Inspiration sind, d. h. sich einer außerordentlichen Einwirkung des göttlichen Geistes erfreuen und daß daher alle Vorträge derselben als Gottes Wort zu betrachten sind. Das Amt der ersten Apostel sei nicht zur vollen Erstarkung gekommen. Elias sei nur unvollkommen, in Johannes, dem Täufer, der dem Herrn den Weg bahnte, jetzt aber zum zweiten Mal und vollständig erschienen. Das Nächste, was geschieht, ist das Gericht über Babel, worunter Alles, was nicht zu dieser Sekte gehört, zu verstehen ist; dann folgt die Auferstehung, die Verwandlung der lebenden Gläubigen, dann die Erscheinung des tausendjährigen Reiches. Das Opfer im Abendmahle ist der Mittelpunkt ihres Kultus. Auch besitzt nach ihrer Ansicht die Kirche fortwährend die Gabe der Prophezeihung, Wunder zu thun und in fremden Zungen zu reden.

In Norddeutschland, wo auch das Tischrücken und die Geisterklopferei zuerst ihre Anhänger fanden, hat auch der Irvingianismus seine Wurzeln geschlagen und der ehemalige Professor Thiersch in Marburg, ein ebenso achtbarer als geistreicher Mann, gehört zu den tüchtigsten Vorkämpfern dieser Sekte.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach. Sicherem Vernehmen nach ist die Brandentschädigung des Gottfr. Sutter zu 333 fl. 13 kr. berechnet, woran der Beschädigte übrigens ⅓ selbst zu tragen hat. Mit dieser unbedeutenden Summe wird sich in dem ohnedies alten Hause nicht viel ausrichten lassen, so daß der unbemittelten Familie anderweitige Unterstützung sehr zu gönnen wäre. Irren wir nicht, so hat der hiesige Liederkranz mit einer Steuer von 6 fl. 36 kr. den Anfang dazu gemacht. Auch der mitbetroffenen Wittwe Meier wird die Wiederherstellung ihres durch Löschmaßregeln beschädigten Häuschens und der Verlust verschiedener Fahrnisse schwer fallen.

— Am 5. d. Mts. wurde dem Soldaten Joh. Hofer von Weingarten zu Mannheim das standgerichtliche Urtheil wegen dritten Diebstahls verkündet, wornach Hofer, vom Militär verstoßen, zu 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf gleiche Dauer nach erstandener Strafe verurtheilt wurde.

— Die Erneuerungswahlen des großen Bürgerausschusses zu Mannheim sind im Augenblick Ursache einer gewissen Bewegung unter der Bürgerschaft. Man soll den Mangel einer gesunden Opposition in den Bürgerkollegien empfunden haben.

— Dieser Tage wurde die Badener Bank durch einen österreichischen Adeligen gesprengt.

— Die badischen Eisenbahnen haben ertragen:

1852	fl.	2,470,688. 42
1853	fl.	2,664,756. 14
1854	fl.	3,166,325. 26
1855	fl.	3,257,692. 43
1856	fl.	3,596,347. 45
1857	fl.	3,865,694. 8

Deutschland. Fortwährend und von allen Seiten gehen Freudenbotschaften ein in Folge des seit einiger Zeit allgemein auftretenden Regens. Alle Preise der Lebensmittel fangen zu sinken an und manche trübe Laune ist verschwunden.

— Dem „Schw. Merkur" wird dagegen von Hamburg geschrieben: Es stellt sich ein allgemeiner ungeheurer Heumangel heraus, auch in allen Nordseemarschen. In Folge der mißrathenen Heuernte haben die Preise eine unerhörte Höhe erreicht. Man bezahlt 1000 Pfd. schon mit 25 bis 30 Thalern. In Hildesheim soll der Centner gar 4 Thaler kosten. Auf den nordfriesischen Inseln ist fast kein Gras gewachsen, an vielen Stellen kann man die Sense nicht ansetzen. Alles Heu, das in Holland zu haben ist, kauft Preußen weg; unlängst ging eine Parthie von 300,000 Pfd. von dort auf einmal nach dem preußischen Rheinlande ab. Die Käufer kaufen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

um jeden Preis. Hamburgische Spekulanten beabsichtigen bereits, einige Ladungen Heu aus Amerika kommen zu lassen.

— Am 13. d. M. wurde die Ständeversammlung in Kassel durch den Kurfürsten selbst eröffnet. Die Thronrede hebt den günstigen Stand der Finanzen hervor und verspricht Mittheilung der Beschlüsse des Kurfürsten in der Verfassungsangelegenheit Kurhessens.

Dänemark. In dem Ministerium für Schleswig ist kein einziger höherer Beamter, der deutsche Bildung hat. Es wird dort nur dänisch gesprochen und in einer Abtheilung desselben muß sogar für jedes deutsche Wort eine Geldstrafe bezahlt werden.

Frankreich. Seit dem Eintritt des Ministers Delangle ist 200 Deportirten die Rückkehr aus Afrika gestattet worden. — Die Konferenz für Regelung der Verhältnisse der Donaufürstenthümer ist nun doch in einem Punkte einig geworden: ihre Mitglieder werden die Festlichkeiten bei Cherbourg ohne Ausnahme mitmachen. — Prinz Napoleon, der Kolonialminister, hat sein Programm — Rede zu Limoges — gebracht. Er lehnt deutlich jede weitere Verantwortlichkeit an der Politik des Kaiserreichs und noch entschiedener jede Sammtverbindlichkeit mit ihren Parteien und Persönlichkeiten ab. Er wolle sich nur mit Algerien und den Kolonien befassen, habe darum mit der Politik und den Parteien nichts zu thun und könne jedes Talent benützen, ohne nach dessen Vergangenheit, oder Farbe zu fragen. — Den Engländern (aber auch nur diesen) ist jetzt wieder gestattet, nach französischen Landungshäfen (man nennt vorerst Boulogne u. Dieppe) ohne Paß zu kommen und sich auch in den Hafenstädten nach Belieben paßlos aufzuhalten. Zur Reise ins Innere sind Legitimationspapiere nöthig.

England. Am 11. d. Mts. kam in einer Feuerwerksfabrik zu London ein Brand aus, welcher nicht weniger als hundert Menschen beschädigt hat. Die Fabrik selbst ist fast spurlos verschwunden und hat eine benachbarte ähnliche Fabrik mit in die Luft genommen.

Spanien. Nach dem Vorbilde Frankreichs ist man in Spanien auf die Engländer sehr übel zu sprechen, weil sie auch die Spanier des Menschenhandels beschuldigt haben. Man verweist die Engländer auf ihre matrosenleere Flotte, ihren Mangel an Landtruppen und empfiehlt ihnen Schweigen. „Stolz will ich den Spanier!" scheint hiernach zum überflüssigen Wunsche geworden zu sein.

Italien. Ein Unterschleif von 900,000 Thalern hat dem Verwalter des Pfandhauses zu Rom, Marchese Campana, 20jährige Galeerenstrafe zugezogen. — Das Regiment des Königs Ferdinand scheint nicht so schlimm zu sein, als die sardinischen, englischen u. französischen Blätter glauben machen wollen. So fehlt es z. B. rings an der neapolitanischen Küste nicht an ausgedehnten sumpfigen Gegenden, deren Ausdünstungen in der heißeren Jahreszeit den nachtheiligsten Einfluß auf die Gesundheit und das Leben der Umbewohner seit Jahrhunderten, wenn nicht gar Jahrtausenden, haben ausüben müssen. Seit der Thronbesteigung des Königs sind bereits ungeheuere Strecken getrocknet und der Kultur übergeben worden. Sie werden dann in kleineren Parzellen verpachtet und liefern für viele Jahre den 25—30fachen Ertrag der Einsaat. Es sollen jetzt die Sumpfe von Sessa am linken Ufer des Garigliano in gleicher Absicht in Angriff kommen. Fortwährend also ist der König auf friedliche Eroberungen bedacht. — Ein pariser Blatt ergeht sich in Lobpreisungen der päpstlichen Finanzverwaltung, welche, trotz der verderblichen Wirthschaft der vormaligen revolutionären Regierung, Alles wieder zum Besten zu wenden gewußt habe.

Türkei. Hart vor Montenegro stehen jetzt drohend 22 Bataillone türkische Truppen mit beiläufig 20 Geschützen unter dem Befehle von Halim Pascha. — Die französische Regierung hat 140,000 Frcs. für Herstellung einer Annakirche in Jerusalem bewilligt. — Auf Kandia ist der Streit zwischen Muselmännern und Christen von Neuem entbrannt. Die europäischen Konsulate wurden beschimpft, man schoß auf die französische Fahne. Ein junger Grieche, welcher aus Nothwehr einen Türken erschlagen, mußte dem rasenden Pöbel geopfert werden. Der Arme wurde auf Befehl des türkischen Admirals erdrosselt und dem nobeln Publikum zugeworfen. Frankreich und England beabsichtigen für das Blutbad in Djeddah volle Genugthuung zu nehmen.

Viersilbige Scharade.

Ich ging zu der Ersten mit freudigem Herzen,
Es schlug mir die Brust vor Wonne so hoch,
Wir kürzten die Zeit uns mit munteren Scherzen,
Aus ihren Blicken ich Seligkeit sog.
Ach, sprach ich bekümmert, wird's immer so bleiben?
Auf Euch, ihr Zweiten, ist nimmer zu bau'n,
Doch um den Argwohn mir schnell zu vertreiben,
Reicht froh sie die Hand mir im holden Vertrau'n,
Jetzt eilte sie fort, doch rasch kehrt sie wieder,
Sie bringt mir die liebliche Letzte zurück.
Wir tranken, dann sangen wir fröhliche Lieder,
Ich labte mich süß an der Ersteren Blick;
Der Abend sank nieder, da lud sie mich ein,
Zum labenden Ganzen ihr Gast noch zu sein.

Verschiedenes.

[Zoologische Merkwürdigkeit.] Kaum, daß Tante „Voß" aus dem Ei eines Cochin-China-Huhns zwei Küchlein brüten ließ und ein anderes Blatt eine badische Henne in einen Hahn zu verzaubern gestattete, fällt auch uns das beneidenswerthe Loos, der erstaunten Mit- und Nachwelt von einem Hühner-Naturspiel Kunde zu geben. Es ist dies ein etwa 8 Wochen alter, vierfüßiger Hahn bei Lammwirthin Oeder in Durlach. Zwei dieser Füße sind vollkommen ausgebildet und unterscheiden sich durch Nichts von dem gewöhnlichen Fuße des Hahns, die beiden andern stehen hinter diesen am Steiß, sind etwas kürzer, von abweichender Krallenstellung, und wenig beweglich; sie scheinen als Steuerruder zu dienen. Ebenfalls abnorm liegt die Cloake mehr nach vorn und auf der rechten Seite des Körpers. Das Thier ist dabei vollkommen wohl und sieht sich täglich mit Besuchen überhäuft. Möchte sich ein Sachverständiger das seltsame Wesen näher betrachten!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 6463. Der im Jahr 1840 mit seinem Vater nach Amerika gezogene Jakob Friedrich Furrer von Palmbach hat nachträglich um Erlaubniß zur Auswanderung und zum Wegzug seines Vermögens geben.

Etwaige Forderungen gegen Jakob Friedrich Furrer sind in der auf

Freitag, 24. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

hierher anberaumten Tagfahrt anzumelden.

Durlach, 10. Juli 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 6611. Jakob Friedrich Haag, Schuster von Auerbach, beabsichtigt mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an ihn sind

Freitag, 23. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 14. Juli 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 6552. Jakob Heinrich Jäger von Weingarten will nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an ihn sind

Dienstag, 3. August,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 13. Juli 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 4600. Lammwirth Ludwig Karcher von Feldrenach, Königl. würt. Oberamt Neuenbürg, steht im Verdacht am 8. v. Mts. den ledigen Karl Ludwig von Berghausen auf dem Wege von hier nach dem Rittnerthof der Art mißhandelt zu haben, daß dieser seinen Fuß gebrochen hat.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich dahier zu stellen und über die Anschuldigung zu rechtfertigen, widrigenfalls nach Aktenlage gegen ihn erkannt werden wird.

Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall hierher einzuliefern

Signalement: ca. 30 Jahre alt, schlank gebaut, etwa 6 Fuß groß, gesundes Aussehen und blonde Haare, trägt gewöhnlich helle Kleider und einen grauen Filzhut.

Durlach, 13. Juli 1858.

Großh. Amtsgericht.
Gaupp.

2)1.

Aufforderung.

Nr. 4355. In Sachen des Bahnwarts Joh. Dotterweich von Aue gegen Christoph Geißler's Eheleute von da, zur Zeit in Amerika, wegen Pfandstrich, erhob der Kläger folgende Klage:

Am 22. September 1851 habe er von den Beklagten ein einstöckiges Wohnhaus mit Garten in der Kelterstraße zu Aue um 902 fl. gekauft. Auf diesem Grundstück hafte noch zu Gunsten der Verkäufer das gesetzliche Vorzugsrecht für den Kaufschilling. Obwohl Letzerer vollständig bezahlt sei, verweigere dennoch die Pfandschreiberei, ohne Einwilligung der Verkäufer, den Strich des Vorzugsrechts. Da die Beklagten an unbekannten Orten abwesend seien, so bitte er das geeignete Verfahren einzuleiten und dann zu erkennen, daß das Vorzugsrecht der Beklagten für ihren Hauskaufschilling, unter Kostenverfällung, aus dem Pfandbuch zu streichen sei.

Beschluß.

Den Beklagten wird unter Mittheilung obiger Klagthatsachen aufgegeben,

binnen vier Wochen

ihre Vernehmlassung auf dieselben schriftlich oder mündlich dahier abzugeben, widrigenfalls die Klagthatsachen für zugestanden und jede Schutzrede für versäumt erklärt würde. Dieselben haben auch binnen obiger Frist zur Empfangnahme aller Zustellungen, die ihnen persönlich zu machen wären, einen hier wohnenden Gewalthaber in öffentlicher Urkunde aufzustellen, indem sonst alle weitern Verfügungen mit der Wirkung, als wäre die Eröffnung an sie selbst geschehen, nur an die Gerichtstafel angeschlagen werden sollen.

Durlach, 2. Juli 1858.

Großh. Amtsgericht.
Gaupp.

2)2. Hattich.

Frucht-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse des verstorbenen Schneidermeisters Wilhelm Goldschmidt von hier wird

Dienstag, 20. d. M.,
Abends 6 Uhr,

die Dinkelernte von 2 Viertel Acker rechts der Karlsruher Straße, Nro. 89, auf dem Platze selbst in öffentlicher Steigerung verkauft.

Durlach, 17. Juli 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Stegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Weber Jakob Klein's Relikten hier lassen am

Montag, 9. August,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Eine zweistöckige Behausung mit Keller und Stallung in der Adlerstraße hier — Haus Nr. 11 — neben Adlerwirth Korn, Xaver Bender und Friedrich Scherle; Anschlag 800 fl.

Aecker.

2.

1 Viertel 31 Ruthen alten oder 1 Viertel 56 Ruthen 80 Fuß neuen Maßes in der Bein, neben Mittelmüller Wagner's Wittwe und einem Grötzinger; Anschlag 230 fl.

3.

1 Morgen alten oder 3 Viertel 53 Ruthen 37 Fuß neuen Maßes auf der Hochstett oder Gaisacker, neben Wilhelm Sauer und Wilhelm Katz; Anschlag 300 fl.

4.

2 Viertel 20 Ruthen alten oder 2 Viertel 20 Ruthen 86 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, neben Philipp Rittershofer und Rain; Anschlag 200 fl.

5.

2 Viertel 16 Ruthen alten oder 2 Viertel 12 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes daselbst, neben Erhard Liede und Hofküfer Nasts Wittwe; Anschlag 140 fl.

6.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Durlacher Hinteracker, neben Friedr. Krebs und Philipp Meier's Wittwe; Anschlag 150 fl.

7.

3 Viertel 32 Ruthen alten oder 3 Viertel 35 Ruthen 71 Fuß in den Kochsäckern, neben Untermüller Netzeba und Kassier Wielandt; Anschlag 300 fl.

8.

33 Ruthen alten oder 72 Ruthen 89 Fuß neuen Maßes in der Luß, neben Messerschmied Meier und Schuhmacher Haßlinger; Anschlag 150 fl.

Weinberg.

9.

38½ Ruthen alten oder 85 Ruthen 4 Fuß neuen Maßes im obern Wolf, neben Peter Jägle und Jakob Klein; Anschlag 125 fl.

Garten.

10.

13 Ruthen alten oder 28 Ruthen 72 Fuß neuen Maßes in den Bruchgärten, neben Friedrich Kleiber und Philipp Waisels Wittwe; Anschlag 70 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der angegebene Schätzungspreis erlöst wird.

Durlach, 13. Juli 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

2)1. Siegrist.

Wein-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem wird sehr guter

Ernte-Wein

abgegeben; die Maas zu

10 und 12 Kreuzer.

Durlach, 15. Juli 1858.

L. Nast.

Anzeige. Bei Unterzeichnetem wird von heute an der bisherige 1857er Achterwein zu **6 kr.** der Schoppen abgegeben; ebenso guter Wein zu **4** kr.

Durlach, 16. Juli 1858.

Nast zur Sonne.

Wein-Verkauf. [Durlach.] Auf die bevorstehende **Ernte** empfehle ich verschiedene reingehaltene 1857er Oberländer Weine, die im Großen wie im Kleinen billigst abgegeben werden.

A. Korn zum Adler.

Rechenschaftsbericht
vom
Frauenverein zu Durlach.

Vom Mai 1857 bis dahin 1858.

Einnahme.

Kassenvorrath	124. 58
Jahres-Sammlung	155. 22
Zins von 100 fl. Kapital	4. 30
Zusammen	284. 50

Ausgabe.

Einrückungsgebühren	—. 30
Pfleggeld für W. Huber	30. —
Hausarme	89. 21
Konfirmanden	10. 30
Lehrgeld für einen Knaben	4. —
Hosen für einen Knaben	1. 30
Baumwolle zum Stricken	12. —
2 Knabenhemden zu machen	—. 44
1 Stück Baumwollentuch	16. 24
Zusammen	164. 59
Kasserest	119. 51
	284. 50

An Arme abgegeben: 5 Knabenhemden, 1 Mannshemd, 2 Frauenhemden, 1 neues Betttuch und 14 Paar Socken; außerdem noch 498 Portionen Krankenspeisen, von mehreren Mitgliedern des Frauenvereins; in Vorrath befinden sich 46 Paar Socken.

Durlach, den 4. Juli 1858.

Elise Böhringer, Vorsteherin.

Durlacher Fruchtpreise vom 17. Juli 1858.

Weizen —. —. Neuer Kernen 14. —. Neues Korn —. —. Gerste —. —. Haber 7. 18. Butter 28 kr. 7 Eier 8 kr.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.